



1. Zürcher Carrotmob am 28. November 2009 Quartierladen in Wipkingen gibt 35%

Statt Umweltsünder zu bestrafen, belohnt ein Carrotmob Unternehmen, die in Ökologie investieren. Der 1. Zürcher Carrotmob findet am 28. November von 12 Uhr bis 21 Uhr in einem Quartierladen in Wipkingen statt.

Nur und Ferman Yesil sind die Gewinner des Bietverfahrens für den 1. Zürcher Carrotmob*. 35 Prozent des Tagesumsatzes vom 28. November werden die Besitzer des Wipkinger Quartier-Ladens an der Röschibachstrasse 73 dafür investieren, ihr Ladengeschäft umweltfreundlicher zu gestalten. Rund 10 Läden wurden für das Bietverfahren angefragt. Der «Zweitplatzierte» stieg bei 32 % aus.

Der Deal ist einfach: Die Organisatoren sorgen dafür, dass an diesem Tag die ganze Stadt vom Carrotmob weiss und hoffentlich sehr viel neue Kundschaft im Laden ihre Wochenendeinkäufe erledigen wird. Ziel: Zwar investieren die Ladenbesitzer Geld in Umweltmassnahmen, trotzdem sollte ihnen am Schluss des Tages soviel Geld bleiben wie an einem üblichen Tag. Für die Abgabe von 35 Prozent des Tagesumsatzes haben sich die Ladenbesitzer aber ungeachtet des Erfolgs vertraglich verpflichtet. Sprich: Sie tragen auch ein gewisses Risiko.

Organisiert wird der Carrotmob von einer sechsköpfigen Gruppe Privater aus Zürich, die sich via Facebook zusammengefunden haben. Unterstützend zur Seite steht der Energiefachmann Jürg Nipkow von der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz. Er hat den Quartierladen begutachtet und mit den Ladenbesitzern festlegt, welche Öko-Massnahmen aus dem gewonnenen Geld realisiert werden. Denkbar ist, dass alte Kühlgeräte durch effizientere, Strom sparende ersetzt werden. Oder auch, dass der Laden in sein Sortiment neue Bio- oder Regio-Produkte aufnimmt. Die effektiven Massnahmen werden nach dem Carrotmob festgelegt, wenn bekannt ist, wie viel Budget zur Verfügung steht.

Die Carrotmob-Gruppe aus Zürich möchte mit ihrer Aktion eine Bewegung anstossen, die vielleicht dereinst so weit ist, dass 20'000 Carrotmobber von Mercedes ein Solarauto «ermobben». Zuerst aber wollen die Organisatoren auch zeigen, dass man auch im Kleinen anfangen kann. Der Quartier-Market hat sich zum Beispiel entschlossen am 28. November ein kleines, günstiges Bio-Gemüse-Angebot zusammen zu stellen. Umweltschutz kan auch noch Spass machen: Beim Carrotmob macht nicht nur der Quartier-Laden mit. Das benachbarte Café Belmondo erklärte sich spontan dazu bereit, Glühwein zu spendieren. Im Wipkinger Restaurant «Nordbrücke» werden Kaffee und Bier zur Feier des Tages zum Sonderpreis angeboten. Und Niels van der Warden spielt auf in politisch-suffisanter Singer-Songwriter Tradition. -----

* Carrotmob ist eine Idee aus Amerika: Das Unternehmen *Virgance* aus San Francisco entwickelt Ideen, die Öko-Massnahmen auch wirtschaftlich belohnen. Unter dem Slogan «The Business of Activism» entstand die Idee Carrotmob. Jeweils eine Gruppe von Freiwilligen oder eine Organisation organisiert an einem bestimmten Tag einen Carrotmob, beispielsweise in einem Lebensmittelladen, oder auch in einer Bar, einem Einkaufszentrum. Für diesen Tag wird dazu aufgerufen, an einem bestimmten Ort einzukaufen. Mit dem entsprechenden Shopbesitzer wird vorab verhandelt, welchen Anteil vom Tagesumsatz er danach in Öko-Massnahmen seines Ladens investiert, beispielsweise in Stromsparlampen, bessere Isolierung, neue Kühltruhen. -----

Infos:

Zürcher Homepage: www.carrotmob-zuerich.ch

Organisation Amerika: Virgance, <http://www.virgance.com/>

Homepage Basler Carrotmob (fand am 7. August 2009 statt): <http://www.carrotmob-basel.ch/>

Kontakt:

Carrotmob Zürich: Esther Kern, 079 690 70 64 oder Roland Wagner, 079 5408862